

Erklärung der Abbildung.

Taf. IX. Fig. 4.

Hintere Wand der Bauchhöhle mit dem Becken.

1 Durch rechtwinklige Verschmelzung beider Nieren entstandene Niere. 1' Oberer verticaler Schenkel (rechte Niere). 1'' Unterer transversaler Schenkel (linke Niere). 2 Rechter Ureter. 2' Linker Ureter. 3 Harnblase. 4 Rechte Nebenniere. 4' Linke Nebenniere. 5 Bruchsack. A Aorta abdominalis. B Arteria iliaca communis dextra. B' A. iliaca comm. sinistra. C Vena cava inferior. D V. iliaca comm. sinistra. E V. hypogastrica comm. anomala. a Art. mesenterica superior. b A. mesent. inferior. c A. renalis dextra superior. c' A. ren. dextra media. c'' A. ren. dextra inferior. d A. ren. sinistra superior. d' A. ren. sin. inferior. e A. spermatica interna dextra. e' A. spermatica interna sinistra. α Vena renalis dextra. β V. ren. sinistra superior. β' V. ren. sinistra inferior. γ V. suprarenalis sinistra. * Hilus renalis superior (dexter). † Hilus ren. inferior (sinister).

VIII. (CCLIV.) Os centrale carpi ulnare (mihi). (4. Fall.)

Das Centrale carpi ulnare habe ich das erste Mal am 3. April 1883 am linken Carpus eines männlichen Subjectes gefunden. Ich habe darüber in demselben Jahre berichtet¹⁾. Schon am 1. October 1883 kam mir dasselbe neuerdings und diesmal an beiden Carpi eines jungen männlichen Subjectes zur Beobachtung. Ueber diese Fälle habe ich 1884 berichtet²⁾. Um diese 3 Fälle zu finden, mussten 3298 (1630 rechtsseitige und 1668 linksseitige) frische Hände untersucht werden.

Nachdem ich vom 1. October 1883 bis zum 9. März 1886 neuerdings 1503 (770 rechtsseitige und 735 linksseitige) frische Hände durchmustert hatte, fand ich am letzteren Tage unter den frischen Händen bei einem Weibe an dessen rechtsseitigem Carpus (nicht an dem linksseitigen) das Centrale carpi ulnare

¹⁾ Meine anat. Notizen No. CXCv. „Ein im Centrum der Ulnarportion des Rückens des menschlichen Carpus zwischen dem Lunatum, Triquetrum und Hamatum gelagertes und articulirendes Ossiculum supernumerarium (neue 6. Art).“ Dieses Archiv Bd. 94. Berlin 1883. S. 353. Taf. VIII. Fig. 5—7.

²⁾ Meine anat. Notizen No. CCII. „Ueber das Os centrale carpi ulnare bei dem Menschen (2.—3. Fall) und über das muthmaassliche homologe Carpalstück bei den Amphibien.“ Dieses Archiv Bd. 98. Berlin 1884. S. 402. Taf. XI. Fig. 2—3.

wieder, also zum 4. Mal, vor. Um 4 Fälle dieses Ossiculum anzutreffen, mussten somit 4803 (2400 rechtsseitige und 2403 linksseitige) frische Hände durchmustert werden.

Das Centrale carpi ulnare des 4. Falles verhält sich, wie das der früher veröffentlichten Fälle, namentlich das des 1. Falles.

Es hat seine Lage im Centrum der Ulnarportion des Rückens des Carpus zwischen der oberen und unteren Reihe seiner Knochen und zwar in der dreieckigen, von dem Lunatum, Triquetrum und Hamatum begrenzten, fast nur auf Kosten des Triquetrum gebildeten Lücke, daselbst von der Dorsal- und Digitalseite her zwischen das Lunatum und das Triquetrum keilförmig eine Strecke eingetrieben.

Seine Gestalt ist die eines niedrigen Tetraeders mit Superficies dorsalis, radialis, ulnaris und digitalis. Die Superficies dorsalis ist eine rauhe, am Dorsum des Carpus sichtbare Verbindungsfläche. Die übrigen Superficies sind mit hyalinem Knorpel überkleidet und articuliren an anomalen Gelenkfacetten am dorsalen Ulnarwinkel des Lunatum, dessen S. digitalis wieder 2 sagittale Facetten aufweist, am dorsalen Radialwinkel des Triquetrum und am hintersten Abschnitte des Kammes des Hamatum.

Seine Verbindung geht durch 3 starke, kurze und breite Ligamente vor sich, die von den Rändern seiner rauhen Superficies dorsalis zum Dorsum des Lunatum, Triquetrum und Hamatum ausstrahlen.

Es misst in verticaler und transversaler Richtung 6 mm, in sagittaler Richtung (Höhe) 4 mm. Es gehört zur oberen Reihe der Carpalknochen.

Ich habe diesen 4. Fall von Ossiculum carpi ulnare nur erwähnt, um darzuthun, dass trotz seiner Seltenheit sein Auftreten sich wiederholt.